

varie longitudine, septatis, brunneis, 6–8 μ crassis, conidiis 3–4 radiatis, subfusoides, medio, 7–8 μ crassis, apice subulatis subhyalinis, 60–70 μ longis, fusco-brunneis, 6–9-septatis.

Cocos-Inland, Wasser-Bay auf lebenden Blättern von *Citrus Aurantium*. Jan. 1902. H. Pittier.

Mit *Capnodium Citri* vermischt, schwarze krustige Ueberzüge bildend.

Stilbaceae.

Stilbella flavida Cooke Greвил. 1880. p. 11.

Costarica in Kaffeekulturen auf Blättern und Zweigen von *Coffea arabica*. A. Tonduz.

Mycologische und algologische Notizen.

Von A. Scherffel.

(Mit 2 Textfiguren.)

Vor Kurzem habe ich unter dem Titel „Nehány adat Magyarhon flóra-és faunájához“ eine kleine Liste von Chytridiaceen, Ancylistineen, Monadineen, Myxomyceten etc. und einigen interessanteren Algen, welche ich im Laufe der Jahre zumeist um Igló beobachtet habe, behufs Veröffentlichung an die Botanische Sektion der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Budapest gesendet. Da diese Arbeit gänzlich in ungarischer Sprache abgefasst wurde, so will ich nun aus derselben die kurzen, vorläufigen Beschreibungen von drei neuen Arten, sowie dasjenige von allgemeinerem Interesse, hier an dieser Stelle auch deutsch resp. lateinisch publizieren.

Neue Arten:¹⁾

Chytridium gibbosum nov. spec. Zoosporangiis epiphyticis, utriculiformibus, gibbosis, perpendiculibus vel obliquis vel decumbentibus, operculo convexulo, 4 μ diam., dehiscentibus; vesicula subsporangiali, endophytica, plerumque globosa, ex qua rhizoides oriuntur. Zoosporis uniciliatis, saltantibus, typice chytridiaceis. Sporae perdurantes ignotae.

In *Cladophora*, ex horto botanico Budapestiensi. Detexi anno 1889.

Die epiphytischen, buckeligen Zoosporangien sehen dem Rhizopodium (*Rhizophyton*) *gibbosum* Zopf ähnlich. Die subsporangiale Blase, sowie die Oeffnung der Zoosporangien mittels Deckel unterscheiden jedoch unsere Art, welche ein echtes *Chytridium* ist, scharf von jenem. Es gehört dieses *Chytridium* zu jenen wenigen Chytridien, welche analog der Gattung *Rhizidium* im Sinne Fischer's (*Phlyctochytrium* Schröter) eine subsporangiale Blase besitzen, und zu welchen ausser demselben nur noch *Chytridium* *Lagenaria* Schenk und *Chytridium* *spinulosum* Blytt gehört.

Lagenidium Oedogonii nov. spec. Thallo unicellulari, tantum cellulam unicam afficiente, se totaliter in zoosporangium unicum (vel 2?) mutante, hyalino, utriculiformi, irregulari, valido, interdum ramis nonnullis, curtis, obtusis, validis. Ductu evacuationis

¹⁾ Die Abbildungen und ausführlichen Beschreibungen gedenke ich gelegentlich einer späteren Publikation zu geben.

zoosporangii curto, cylindrico, aequali. Zoosporis typice ancylistaceis, de forma seminis Vitis viniferae, ciliis duobus, lateralibus. Propagatio sexualis (oogonia et antheridia) ignota.

In cellulis vegetativis Oedogonii. Igló (Hungaria). Detexi anno 1897.

Aphelidium Melosirae nov. spec. Cystis late ellipticis, $10 = 12 - 14 \mu$ diam., laevibus, pallide fusciscentibus, granulis (guttis) refringentibus repletis. Formatio zoosporarum ut in *Aphelidium deformans* Zopf.

In *Melosira varians*. Igló (Hungaria). Detexi anno 1896.

Ist die dritte der nunmehr bekannten *Aphelidium*-Arten und, als in einer *Bacillariaceae* vorkommend, besonders interessant.

Als interessantere Funde bekannter Dinge möchte ich hier Folgendes, zum Theil in Begleitung von Angaben neuer Substrate resp. Wirthe oder kritischer Bemerkungen, anführen.

Polyphagus parasiticus Nowakowski. Auf *Conferva*. Nach den Zeichnungen von Nowakowski (*Pamiętnik Wydz. III. Akad. Krakowie. Tom. IV. tab. X. fig. 104, 107*) zu urtheilen, habe ich sehr wahrscheinlich diesen Organismus vor mir gehabt. Igló 1886. Es wäre dies — meines Wissens — das zweite Mal, dass diese Art gefunden wurde. Seither habe ich dieselbe, da ihr Standort vernichtet wurde, nicht mehr wiederfinden können.

Nucleophaga? in *Zygnema* (de Wildeman, *Annales de la Société Belge de Microscopie Tom. XXII. 1898 pl. II*). Einen mit dem genannten Parasiten höchst wahrscheinlich identischen Organismus fand ich bei Igló 1897 in den vegetativen Zellen einer *Zygnema*. Er scheint zu den *Chytridinae* zu gehören.

Chytridium xylophilum Cornu. Voriges Jahr bei Igló; auf den Baststrängen im Wasser faulender *Monocotyledonen*-Blätter.

Rhizopodium fusum (Zopf) Fischer findet sich auch auf *Cymbella* und *Gomphonema constrictum* Ehr.

Lagenidium enecans Zopf befällt auch kleinere *Bacillariaceae*, nämlich *Gomphonema constrictum* Ehr. und *Cymbella cymbiformis* var. *parva*.

Polysporella Kützingii Zopf kommt auch in *Zygnema* vor.

Pseudospora Bacillacearum Zopf; auch in *Epithemia* und *Gomphonema constrictum* Ehr.

Vampyrella Spirogyrae Cienk ernährt sich keineswegs — wie allgemein angegeben wird — ausschliesslich von *Spirogyra*. Ich habe nämlich neuestens beobachtet, dass sie ebenso gut den Zellinhalt von *Mougeotia* verzehrt und in *Mougeotia*-Watten, in denen *Spirogyra* nahezu ganz fehlt, zu üppiger Entwicklung gelangt.

Tetracladium Marchalianum de Wildeman fand ich im Jahre 1885, in der breiigen Masse eines zwischen feuchten Fließpapier verfaulten Blattes von *Taraxacum officinale* Wigg. Später einige Mal in Sumpfwasser.

Volvox tertius A. Meyer. Bei Igló in einem Wiesentümpel. Zum ersten Male im Jahre 1897. Ist eine gute Art.

Gonatonema ventricosum Wittr. Bei Igló 1893.

Chaetosphaeridium Pringsheimii Klebahn. Ich fand diesen höchst interessanten Organismus zuerst im Csorbaer-See (Tàtra) im Jahre 1885, also lange vor Klebahn, der 1891 die Gattung

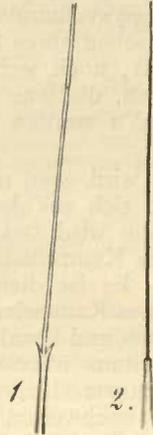
gründete und die Art aufstellte. Später dann auch bei Igló in einem Sumpfe.

Ich halte *Chaetosphaeridium*, ähnlich wie Filarszky (*Adatok a pieninek moszatvegetatiojához*. Magy. tud. Akad. Közlemények Bd. XXVII. No. 4. S. 48; auch *Hedwigia* Bd. 39. 1900 S. 143), für eine einzellige Alge (*Protococcaceae*) und keineswegs für eine *Coleochaetaceae* oder *Chaetophoraceae*.

Die so interessanten und charakteristischen, überaus langen Borsten wurden zuerst von Klebahn (*Pringsheim's Jahrb. f. w. Bot.* Bd. XXIV. S. 276) als „*coleochaetoideae*“ bezeichnet, was jedoch strenge genommen nicht ganz richtig ist. Die Borsten von *Chaetosphaeridium* ähneln wohl einigermaassen denjenigen von *Coleochaete*, sind jedoch von diesen wesentlich verschieden; derart, dass man allein an den Borsten (bei genauer Beobachtung) *Chaetosphaeridium* und *Coleochaete* von einander leicht unterscheiden kann.

Die Borsten von *Coleochaete* sind, wie dies schon Pringsheim richtig ermittelte, dünne Zellfäden, in welchen sich deutlich die Querwände erkennen lassen. Das obere Ende der die Borstenbasis umgebenden Scheide steht trichterförmig ab und bildet daselbst einen niederen Kragen um die Borste (fig. 1. *Coleochaete scutata*).

Bei *Chaetosphaeridium* hingegen sind die Borsten solide und homogen, demnach keine Zellfäden; das obere Ende der basalen, hoch und schlank kegelförmigen Scheide ist scharf und gerade abgeschnitten, es ist also hier kein absteher Kragen vorhanden (fig. 2; vergleiche damit die Abbildungen Klebahn's l. c. Taf. IV).



Bemerkungen über *Uropyxis* und verwandte Rostpilzgattungen.

Von P. Dietel.

Die Rostpilzgattung *Uropyxis*, welche von Schröter (*Hedwigia* Bd. XIV. S. 165) für solche Arten mit pucciniaähnlichen, zweizelligen Teleutosporen aufgestellt worden ist, deren Sporen von einer weiten, nicht zerfliessenden Hülle umgeben sind und bei denen jede Zelle in der Seitenwand mit zwei gegenüberstehenden Keimporen versehen ist, die in beiden Zellen in derselben Ebene liegen, umfasst eine kleine Anzahl von Arten, deren Sporen so grosse Unterschiede ihrer Gestalt unter einander aufweisen, dass es mir bisher zweifelhaft erschien, ob der Besitz von zwei Keimporen in jeder Sporenzelle wirklich als ein Zeichen engerer Verwandtschaft zu betrachten und ob demgemäss *Uropyxis* wirklich als eine natürliche Gattung anzusehen sei. Wenn dies aber der Fall sein sollte, so wird auch die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [Beiblatt_41_1902](#)

Autor(en)/Author(s): Scherffel A.

Artikel/Article: [Mycologische und algologische Notizen. 105-107](#)